

sowie in dem Bewusstsein der einzigartigen ökologischen und geografischen Bedeutung der Aralseeregion, in Anbetracht der katastrophalen Folgen der Austrocknung des Aralsees, in Unterstützung der Bemühungen der Länder Zentralasiens um den Erhalt des Aralsees, einschließlich der rationellen und wirksamen Nutzung seines Wassereinzugsgebiets, und feststellend, dass die Aralseeregion dringend einer nachhaltigen Entwicklung bedarf und zu diesem Zweck die regionale und internationale Zusammenarbeit sowie gegebenenfalls eine finanzielle und technische Unterstützung gefördert werden müssen, unter anderem durch Initiativen wie den Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees und den Multi-Partner-Treuhandfonds für menschliche Sicherheit in der Aralseeregion,

ferner in dem Bewusstsein, dass die Bergökosysteme den zunehmenden nachteiligen Auswirkungen von Klimawandel, extremen Wetterereignissen, Entwaldung, Waldbränden und Walddegradation, Änderungen der Flächennutzung, Landverödung und Naturkatastrophen, von denen sie sich nur langsam erholen, stark ausgesetzt sind und dass die Berggletscher sich weltweit zurückziehen und dünner werden, mit zunehmenden Auswirkungen auf die Umwelt, eine nachhaltige Existenzsicherung und das menschliche Wohlergehen, und zugleich bekräftigend, wie wichtig die für den Zeitraum 2023-2027 ausgerufenen Fünf Aktionsjahre zugunsten der Entwicklung von Bergregionen sind, um den Bemühungen der internationalen Gemeinschaft zur Bewältigung der Herausforderungen und Probleme von Gebirgsländern neue Impulse zu geben,

*fest*1.747 **D** (l)2.9 (ei)2.9 5.2 (ngs)9.4 (a)0.9 (e).5 (t1)4.2 4 (l)6.9 (ä)4.2 (n1.7t2 (i)6.9 ()0.8 (e)**T** 1 **J**0.00(r)13.7)4.2 (4

1. *bekräftigt*, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit darstellt, die die nachhaltige Entwicklung aller Länder ernsthaft beeinträchtigt;

2. *unterstreicht*, wie wichtig es ist, die regionale Zusammenarbeit zu stärken, um die ökologischen Herausforderungen in Zentralasien, auch in der Aralseeregion, zu bewältigen und die sozioökonomische Entwicklung und die Anpassung an den Klimawandel zu fördern;

3. *nimmt Kenntnis* von dem von den Staatsoberhäuptern der zentralasiatischen Länder beschlossenen Regionalprogramm, das unter der Bezeichnung „Grüne Agenda für Zentralasien“ die nachhaltige Entwicklung fördern soll;

4. *begrüßt* die Initiative Usbekistans, im Jahr 2024 ein Internationales Klimaforum nach Samarkand einzuberufen, auf dem nach koordinierten Ansätzen und Lösungen für die ökologischen Herausforderungen in der zentralasiatischen Region gesucht werden soll, damit die Ziele für nachhaltige Entwicklung verwirklicht werden können;

5. *begrüßt außerdem* die Initiative Kasachstans, im Jahr 2026 einen regionalen Klimagipfel zur Stärkung der regionalen Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels auszurichten;

6. *begrüßt ferner* die vom Multi-Partner-Treuhandfonds für menschliche Sicherheit in der Aralseeregion eingegangene Verpflichtung, im Rahmen seines nächsten Zyklus dem Klimawandel entgegenzuwirken und eine klimaresiliente Entwicklung im Aralseebecken und in der Aralseeregion zu fördern, bittet die Mitgliedstaaten und die zuständigen internationalen Organisationen, Beiträge für den Treuhandfonds zu leisten, und fordert eine Aufstockung der finanziellen Ressourcen zur Unterstützung von Projekten für eine klimaresiliente Entwicklung im Aralseebecken und in der Aralseeregion;

7. *legt* dem Multi-Partner-Treuhandfonds für menschliche Sicherheit in der Aralseeregion *nahe*, Projekten und Initiativen zur Stärkung der Klimaresilienz der Gemeinschaften im Aralseebecken und in der Aralseeregion Vorrang einzuräumen und Initiativen zur Umsetzung von Projekten für eine klimaresiliente Entwicklung und zur Verwirklichung klimarelevanter Ziele im Aralseebecken und in der Aralseeregion zu unterstützen, darunter auch Projekte in den Bereichen Wasserbewirtschaftung, Aufbau von Widerstandskraft gegen Dürre, Landwirtschaft und Katastrophenvorsorge;

begrüßt die von der Vereinten Nationen durchgeführte Tagung des Ausschusses für die Überprüfung der Durchführung des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung, Dürre und Sand- und Staubstürmen sowie zur Erreichung von Bodendegradationsneutralität und Widerstandskraft gegen Dürre in Zentralasien, begrüßt in dieser Hinsicht die einundzwanzigste Tagung des Ausschusses für die Überprüfung der Durchführung des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie die Veranstaltung auf hoher Ebene über Sand- und Staubstürme, die vom 13. bis 17. November 2023 in Samarkand (Usbekistan) stattfand;

